

DER FELDHASE

Für die Liechtensteiner Jägerschaft
Verfasser: Ralf Petzold, Planken

Allgemeines

Der Feldhase kommt in unserer Kulturlandschaft in sehr unterschiedlichen Populationsdichten vor. Er lebt als Einzelgänger und verbringt den Tag meist ruhend in seinem Lager, der Sasse. Hasen sind überwiegend dämmerungs- und nachtaktiv, vor allem am Anfang der Fortpflanzungszeit und im Spätwinter aber auch tagaktiv. Mit dem abendlichen Aufsuchen der Äsungsplätze ist die stärkste Aktivität zu verzeichnen.

Das Haarkleid des Feldhasen ist an der Oberseite rostgelb bis braun oder rötlich. Die Bauchseite und Kehle sind weiss. Die Ohren (Löffel) sind blassgrau mit schwarzen Löffelspitzen. Im Winter ist die Wolle dichter und länger. Mit ihren Pfoten und Zähnen betreiben Hasen intensive Fellpflege.


Seine Feindvermeidungsstrategie ist das Sich-Drücken. Dazu benutzt er seine ausgescharrte Sasse, in die er sich mit der Nase gegen den Wind und angelegten Löffeln (Ohren) drückt. Erst in letzter Sekunde läuft er in schneller Flucht mit Hakenschlägen davon.

Lebensraum

Der Feldhase war ursprünglich ein Steppenbewohner und hat sich in ganz Europa verbreitet. Er bevorzugt als Lebensraum gegliederte, offene und halboffene Landschaftsflächen, kommt aber auch im Wald vor. In ausgedehnten Wäldern, in Dünen an Meeresküsten sowie in höheren Gebirgslagen ist er selten.

Der Hase bevorzugt trockene Böden und warme windstille Plätze mit vielfältiger Äsung, ausreichender Deckung und einer guten Rundumsicht. Aus seiner Sasse möchte der Feldhase sein Umfeld möglichst weiträumig überblicken.

Steckbrief: *Lepus europaeus* (Feldhase)



| | |
|----------------|---|
| Ordnung: | Hasenartige (Lagomorpha) |
| Familie: | Hasen (Leporidae) |
| Gattung: | Echte Hasen (<i>Lepus</i>) |
| Grösse: | 55 – 68 cm Kopf-Rumpf-Länge 10 – 14 cm Ohrlänge, 7 – 14 cm Schwanzlänge 3.5 – 5.0 kg schwer |
| Alter: | max. 10–12 Jahre, in der Regel aber 1–3 Jahre |
| Lebensraum: | offene und halboffene Landschaften, lichte Wälder, Agrarlandschaften mit Hecken, Büschen und Walrändern, bis ca. 2500 müM |
| Nahrung: | reiner Vegetarier, benötigt sehr abwechslungsreiche Kost, im Winter gerne auch junge Baumrinde |
| Fortpflanzung: | Januar bis Septemer, 3 – 4 Würfe pro Jahr, Wurfgrösse 1 – 3 Junghasen (Nestflüchter) |

Zu den vielen natürlichen Feinden des Feldhasen, insbesondere des Junghasen, gehören Fuchs, Habicht, Bussarde, Rabenvögel, aber auch wildernde Hunde und Katzen.



Oben: Ein Hase der sich in die Sasse drückt. Regungslos ist er so kaum zu erkennen – meist erst dann, wenn er flüchtet.
(Foto: Rainer Kühnis)

Flächen auf denen intensive Landwirtschaft betrieben wird sowie Monokulturen sind für den Feldhasen weniger attraktiv. Auch die Zahl der Fressfeinde hat einen gewichten Einfluss auf das Vorkommen des Feldhasen. Ansonsten ist der Feldhase ein eher standorttreues Wildtier mit Streifgebieten bis 50 Hektar.

Nahrung

Der Feldhase ernährt sich, wie auch der Schneehase, ausschliesslich pflanzlich. Er frisst in den Sommermonaten vor allem grüne Pflanzenteile, wie Gräser, Wiesenkräuter aber auch Knollen, Wurzeln und landwirtschaftliche Kulturen. Besonders beliebt sind Löwenzahn, Klee, sowie Kohl und Rübenarten. Im Winter frisst er Holzteile, wie die Rinde junger Bäume, Knospen und Triebe unterschiedlicher Gehölze. Hierbei ist am Gehölz deutlich der Unterschied zu erkennen, ob sich beispielsweise ein Reh oder der Hase am Gehölz gestärkt hat. Das Reh hat im Oberkiefer keine Zähne, muss also „rupfen“. Der Hase scheidet hingegen mit seinen scharfen Schneidezähnen den Zweig ab und verrät dadurch



Oben: Zwei Hasen verfolgen einander gegen Ende der Rammelzeit.
(Foto: Rainer Kühnis)

Fortpflanzung

Der Beginn der Paarungszeit (Rammelzeit) ist je nach Witterung bereits Ende Januar und erstreckt sich bis in den September. Hierbei kommt es tagsüber zu einem lebhaften Verfolgungstreiben zwischen den Rammlern und Häsinnen. Ebenso ist zu beobachten, dass sich Rammler und Häsinnen „boxen“. Sie schlagen dabei mit den Vorderpfoten aufeinander ein. Die Häsinnen setzen in der Regel 3– bis 4-mal im Jahr 1 – 3 Junge, die sehend und behaart zur Welt kommen (Nestflüchter).

Die Junghasen (100–150g) werden häufig einzeln in der Umgebung abgelegt. Der Abstand zwischen

sein Vorkommen. Um die aufgenommene Zellulose zu verdauen, hat der Hase ein spezielles doppeltes Verdauungssystem entwickelt. Neben den Losungskugeln setzt der Hase breiförmigen Blinddarmkot ab, den er sehr häufig wieder aufnimmt. Dieser beinhaltet wichtige Vitamine und zellulosespaltende Bakterien. Er kann aber auch Parasiten enthalten, wodurch es zu Reinfektionen kommen kann.



Oben: Junger Feldhase. Er ist zwar allein aber nicht verlassen.
Die Häsinnen kommen 1–2 mal pro Tag um ihn zu säugen.

Aufgefundene Junghasen auf keinen Fall anfassen oder gar mitnehmen!

(Foto: Rainer Kühnis)

den einzelnen nahezu reglosen Junghasen und das nur einmalige Säugen pro Tag erschwert es den Fressfeinden die Jungen aufzuspüren.

Ein Grossteil der Junghasen (bis zu 80%) gehen durch Witterungseinflüsse (nasskaltes Frühjahrs Wetter), natürliche Fressfeinde, und landwirtschaftliche Maschinen bereits in den ersten Lebenswochen ein. Mit 6 – 8 Monaten sind die Junghasen geschlechtsreif, pflanzen sich aber erst im kommenden Frühjahr fort. Eine Besonderheit beim Feldhasen ist, dass die Häsinnen bereits während der Tragezeit erneut befruchtet werden kann. Diese sogenannte doppelte Trächtigkeit wird als Superfötation bezeichnet.